

Fürther Nachrichten vom 04.01.2013

Vorbildfunktion in Sachen Umweltschutz

Erweiterungsbau der Zirndorfer Stadtwerke mit PV-Anlage und dicker Dämmung

ZIRNDORF – Moderner, größer und umweltfreundlich – so präsentiert sich der Erweiterungsbau des Betriebsgebäudes mit Fahrzeughalle und Büros der Stadtwerke Zirndorf. Mit der Übergabe eines symbolischen Schlüssels wurden die Bauarbeiten offiziell abgeschlossen.

Rund vier Millionen Euro hat das Bauprojekt auf dem Gelände der Stadtwerke in der Schützenstraße Zirndorf gekostet. Schon 2005 habe der Aufsichtsrat den Erweiterungsbau beschlossen. Daran erinnerten Geschäftsführer Reiner Gagel und Bürgermeister Thomas Zwingel, der zugleich Vorsitzender des Aufsichtsrates der Stadtwerke ist.

Mit den Arbeiten begonnen wurde im Mai 2011. Bevor jedoch etwas Neues entstehen konnte, musste das alte Maschinenhaus, das keine Funktion mehr hatte, abgerissen werden. Ein Dieselaggregat, das für die Strom-

versorgung der Stadt Zirndorf nur noch historische Bedeutung hat, wurde ausgelagert und wird jetzt in einem Infokiosk ausgestellt.

Der dreistöckige barrierefreie Neubau passt von der Gestaltung und Höhe zur innerstädtischen Lage. Mit ihm wurde ein bestehendes Gebäude erweitert. Die Verbindung aus Alt und Neu war für den beauftragten Architekten und Stadtplaner Gerhard Guggenberger aus Nürnberg eine der größten Herausforderungen dieses Projektes. An der Verbindungsstelle zwischen Alt- und Neubau entstand ein Treppenhaus mit viel Glas und einem Aufzug. Gagel dankte Architekten Guggenberger bei dieser Gelegenheit für die „hervorragende Zusammenarbeit“.

Natürlich war auch der Einsatz erneuerbarer Energien ein wichtiger Punkt für den Auftraggeber Stadtwerke, ein Unternehmen, das für die Versorgung der Bürger mit Strom,

Gas, Wasser und Fernwärme zuständig ist. Es wurde viel investiert, um den Energieverbrauch zu minimieren: Das Dach, führte der Architekt aus, trägt eine rund 120 Quadratmeter große Photovoltaikanlage. Eine 15 Zentimeter dicke Wärmedämmung rund ums Gebäude sowie die Dreifachverglasung der Fenster sorgen für einen geringen Energieverbrauch. In den Räumen werden Lüftung, Beleuchtung und Heizung über Anwesenheitsmelder geregelt. Einige Zimmer wurden von vornherein mit LED-Beleuchtung ausgestattet.

Dass die Fahrzeuge der Stadtwerke nun in einer Halle sicher geparkt sind, war bei den Planungen ein weiterer wichtiger Punkt. Neben der Halle mit breitem Vordach und Stellplätzen für die rund 60 Mitarbeiter des Unternehmens sind im Rahmen der Bautätigkeit auch einige Parkplätze entlang der Kolbstraße entstanden.

ANTJE SEILKOPF



Mehr Platz für die Zirndorfer Stadtwerke: In dem Erweiterungsbau sind eine Fahrzeughalle und Büros untergebracht, und das alles in bester innerstädtischer Lage. Foto: Horst Linke